

Vereinbarungen der Erich Kästner-Grundschule zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung vom 24.3.25

nw133814.t3

Pfad: 1. Gesetzlicher Rahmen

Schulgesetz

Schulgesetz NRW

§48

Die Leistungsbewertung gibt Aufschluss über den Stand des Lernprozesses, ist Grundlage für die weitere Förderung.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Berücksichtigt werden schriftliche Leistungen und sonstige, im Unterricht erbrachte Leistungen. Das Verhältnis dieser Leistungen sind von Fach zu Fach verschieden (s. Fächer).

Bei der Bewertung werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

Die Note „guf“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
3. befriedigend (3)
Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
4. ausreichend (4)
Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
5. mangelhaft (5)
Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
6. ungenügend (6)

Notenstufen

Versäumte Klassenarbeiten werden möglichst nachgeschrieben.

Verweigert ein Kind die Leistung, so wird das als ungenügend bewertet.

§ 70:

Die Fachkonferenzen beraten über die Grundsätze der Leistungsbewertung.



AO-GS

Die Ausbildungsordnung für die Grundschule in NRW (AOGS)

§5:

- Kurze schriftliche Übungen
- schriftliche Arbeiten in Klasse 3 und 4 in Deutsch, Mathematik und Englisch (in Englisch jedoch nicht so umfangreich und nicht benotet)

In der Schuleingangsphase (Klasse 1 und 2) werden die Leistungen ohne Noten bewertet.

In Klasse 3 und 4 werden die Leistungen mit Noten bewertet. Die Schulkonferenz kann beschließen, auf die Noten in Klasse 3 zu verzichten.

Werden Noten erteilt, sollen sie durch förderliche, ermutigende und beratende Hinweise zum sinnvollen Weiterlernen ergänzt werden.

Richtlinien für die Grundschule in NRW 2024

Richtlinien NRW 2024

Kompetenzorientierter Unterricht mit individueller Förderung in drei Phasen:

1. Lehrphase (Instruktion)
2. Lernphase (Üben, Vertiefen)
3. **Überprüfungsphase (mündlich, schriftlich und praktisch)**

Damit ein Kind etwas leistet, benötigt es **Unterstützung, Anerkennung und Zugewandtheit** von der Schule durch seine Lehrkräfte.

Für die Bewertung der Leistung eines Kindes wird der **Grad der Kompetenzentwicklung** und der **Wissensstand** gemessen. An unserer Schule melden wir den Kindern dies mit Punkten und Pflanzensymbolen zurück, damit ihr Lernerfolg und die Anforderungen transparent und nachvollziehbar sind. Klassenarbeiten in Klasse 3 und 4 werden benotet.

Das Messen des Lernerfolgs führt zu **Förderangeboten** für ein Kind und hat langfristig in Deutsch und Mathematik Einfluss auf die **Schullaufbahnberatung im 4. Schuljahr**. Zudem liefert es wertvolle Informationen zur Wirksamkeit des Unterrichts und ermöglicht Nachstern.

Nachteilsausgleich

Rechtlicher Rahmen und Grundlagen für die Gewährung von Nachteilsausgleichen

§2 SchulG NRW:

Die Schule fördert die vorurteilsfreie Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung. In der Schule werden sie in der Regel gemeinsam unterrichtet und erzogen (inklusive Bildung).

Schülerinnen und Schüler, die auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, werden nach ihrem indivi-

sind, werden nach ihrem individuellen Bedarf besonders gefördert, um ihnen ein möglichst hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbstständiger Lebensgestaltung zu ermöglichen.

Auch Kindern ohne sonderpädagogische Unterstützung können **Nachteilsausgleiche erhalten, z.B. beim Schreiben von Klassenarbeiten nach Unfällen, bei Krankheiten oder auch mit Leserechtschreibschwäche.**

Eltern stellen einen **Antrag auf Nachteilsausgleich bei der Klassenlehrkraft** und werden dazu beraten. Die Entscheidung über den Antrag trifft die **Klassenkonferenz** aller Lehrkräfte in der Klasse.

Die Klassenlehrerin teilt Eltern das Ergebnis schriftlich mit.

Lernstand und Lernprozess werden bewertet

"Die Leistungsbewertung trägt auch der individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler Rechnung. Als Leistung werden demnach nicht nur die Lernergebnisse zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch der Lernprozess, der zu diesem Ergebnis geführt hat."
 Richtlinien NRW 2024, S. 16.

Wir Lehrkräfte bewerten den Lernprozess eines Kindes, also wie ein Kind gelernt hat, durch die **Beobachtung des Arbeits- und Sozialverhaltens beim Lernen**

beteiligt sich mit sachbezogenen Beiträgen am Unterrichtsgespräch nimmt neue Lerninhalte schnell auf kann abwarten und eigene Interessen zurückstellen setzt sich selbstständig und zielgerichtet mit Aufgabenstellungen auseinander zeigt Bereitschaft sich anzustrengen konzentriert sich über einen längeren Zeitraum führt Arbeiten in einem angemessenen Arbeitstempo aus führt Arbeiten sorgfältig aus hat Lern- und Arbeitsmaterialien vollständig dabei geht sorgfältig mit eigenem und fremdem Material um fertigt Hausaufgaben gewissenhaft an
Sozialverhalten hat sich in die Klassengemeinschaft eingefunden hält vereinbarte Schul- und Klassenregeln ein arbeitet zielgerichtet mit einem Partner oder in einer Gruppe übernimmt pflichtbewusst Aufgaben für die Klassengemeinschaft

Kompetenzen zur Bewertung des Lernprozesses (Arbeits- und Sozialverhalten)



Growth-Mindset: Wir machen das Wachsen eines Kindes transparent

Kinder entwickeln in der Schule Kompetenzen: sie wachsen und können immer mehr.

Die Pflanzensymbole zeigen, dass das Lernen wächst.

Alle Wachstumsphasen werden mit dargestellt, das Können und Dazulernen wird erwartet, nicht etwa die Fehler oder Defizite.

				
Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind	Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind	Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind	Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind	Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind Du bist ein Kind

Im Zeugnis zeigen die Pflanzensymbole an, wie weit ein Kind eine bestimmte Kompetenz ausgeprägt hat. Damit kann ein Pflanzensymbol viel genauer sagen, was ein Kind gelernt hat, als eine Note.

Im Unterricht aller Jahrgangsstufen fasst der Stempel mit den Pflanzensymbolen meist mehrere Kompetenzen zusammen. Die Pflanzensymbole ermöglichen zusätzlich auch individuelle Rückmeldungen.

Wir verwenden die Pflanzensymbole nicht nur unter Klassenarbeiten und schriftlichen Überprüfungen, sondern auch unter anderen sonstigen Leistungen. **Ziel ist es, dass ein Kind sich mit den Pflanzensymbolen einschätzen kann und ein Bild seines Könnens hat.**

In der Schuleingangsphase (Klasse 1 und 2) beobachten wir, welche Fähigkeiten ein Kind mitbringt. Es zählt, wie ein Kind diese Fähigkeiten zu Kompetenzen weiterentwickelt. Dies melden wir über Pflanzensymbole regelmäßig zurück. Am Ende von Klasse 1 melden wir im ersten Zeugnis mit den Pflanzensymbolen zurück, wie weit ein Kind grundlegende Kompetenzen ausgeprägt hat.

In Klasse 3 führen wir Kinder an die Notengebung heran, wie sie nach dem Schulgesetz auch in der Sekundarstufe 1 verwendet wird: Auf den Zeugnissen und unter Klassenarbeiten sind **sowohl Pflanzensymbole als auch Noten in den Fächern** ausgewiesen.

Erst **in Klasse 4 verzichten wir auf die Pflanzensymbole** im Zeugnis. Unter Klassenarbeiten und sonstigen Leistungen finden Kinder die Pflanzensymbole des Growth-Mindsets weiterhin als Rückmeldung.



Bewertung des Lernstands

Überprüfungsformen:

- angekündigte und benotete Klassenarbeiten in Rechtschreiben und im Sprachgebrauch und im Fach Mathematik in Klasse 3 und 4
- angekündigte Klassenarbeiten ohne Noten in Englisch
- kurze schriftliche Übungen in anderen Fächern mit Rückmeldungen von erreichten Punkten und Pflanzensymbolen für die Kompetenzausprägung

Diagnoseinstrumente:
 Für bestimmte Fächer ziehen wir zur Einstufung der Kompetenzen normierte und validierte Testverfahren heran:

- Hamburger Schreibprobe (Rechtschreibdiagnostik: welche Rechtschreibstrategie wendet ein Kind an?)
- LDL-Diagnostik (Leseflüssigkeit)
- LeFit-Einstufungstest zum Tandemlesen (Leseflüssigkeit)
- Stolperwörterlesetest (sinnkonstruierendes Lesen)
- Grundschuldiagnose (ausgewählte Testbausteine bei einzelnen Schüler*innen)

Rasterzeugnisse

In Klasse 1 bis 3 erhalten die Kinder, die im Bildungsgang der Grundschule unterrichtet werden, Zeugnisse im Tabellen- bzw. Rasterformat. **Alle Kompetenzen, die wir im Unterricht gefördert haben, sind dort nach Fächern -für jedes Kind gleich- aufgelistet.**

Transparenz der Leistungsanforderungen für Eltern

Die Kompetenzen aus den Rasterzeugnissen werden **in den einzelnen Fächern** in dieser Übersicht für Eltern veröffentlicht.

Für jede Kompetenz erhalten Eltern eine Rückmeldung zu ihrem Kind mit einem Kreuzchen.

Die Kreuzchen zeigen **deutlich und übersichtlich**, wie weit die Kompetenzen eines Kindes bereits gewachsen sind und noch wachsen können.

Die Zeugnisse eines Kindes werden dadurch vergleichbar und die Lernentwicklung deutlich. Dies liefert wichtige Erkenntnisse für die Übergangsempfehlung (s. letzte Spalte).

In der Pflanzensymbolik bedeutet der Keimling (ganz links), dass die Grundkenntnisse nicht ganz vollständig ausgeprägt sind. Dies führt zu:

- **Förderempfehlungen** zusätzlich zum Zeugnis, die von Schule und Eltern umgesetzt werden, damit Kompetenzen weiter wachsen können
- **Beratung von Kind und Eltern, die zum Weiterlernen ermutigt** (z. Bsp. zur Förderung in der Klassenstufe darunter/Rückstellung, zu zieldifferenter Förderung oder zu einem Antrag zur Überprüfung des Bedarfs an sonderpädagogischer Förderung)

Wie werden einfache und herausfordernde Aufgaben bewertet?

Klassenarbeiten enthalten Aufgaben auf verschiedenen Anforderungsniveaustufen.

Es werden immer Aufgaben des Anforderungsniveau 1 gestellt: hiermit überprüfen wir, ob Gelerntes bei einfachen Aufgaben sicher angewendet werden kann.

Mit Aufgaben des Anforderungsniveau 2 überprüfen wir zusätzlich, ob ein Kind Zusammenhänge erkennen und nutzen kann.

Mit Aufgaben des Anforderungsniveaus 3schätzen wir ein, ob ein Kind Herausforderungen durch die Entwicklung eigener Lösungswege und Strategien bewältigt.

Abstimmung im Jahrgangsteam

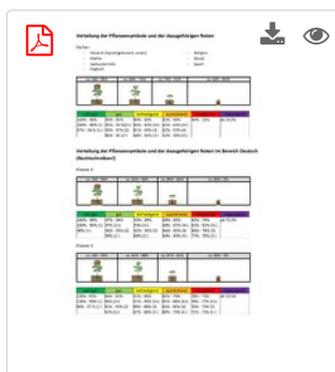
Lerninhalte und Klassenarbeiten sowie andere Formen der Leistungsüberprüfung werden im Jahrgangsteam gemeinsam erarbeitet und konzipiert. Dies schließt die Bewertung von Aufgaben und Aufgabenbearbeitung der Kinder mit ein.

Länge von Klassenarbeiten

Der zeitliche Rahmen von Klassenarbeiten hängt von der Konzeption der jeweiligen Arbeit ab.

Bewertungsraster

Dieses Bewertungsraster dient als Richtwert zur Bewertung und Benotung von Klassenarbeiten und Tests.



Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten

Zum fachlichen Lernen benötigt ein Kind Kompetenzen zum Arbeiten und zum Miteinanderlernen.

beteiligt sich mit sachbezogenen Beiträgen am Unterrichtsgespräch
nimmt neue Lerninhalte schnell auf
lässt abwarten und eigene Interessen zurückstellen
setzt sich selbstständig und zielgerichtet mit Aufgabenstellungen auseinander
zeigt Bereitschaft sich anzustrengen
konzentriert sich über einen längeren Zeitraum
führt Arbeiten in einem angemessenen Arbeitstempo aus
führt Arbeiten sorgfältig aus
hat Lern- und Arbeitsmaterialien vollständig dabei
geht sorgfältig mit eigenem und fremdem Material um
fertigt Hausaufgaben gewissenhaft an
Sozialverhalten
hat sich in die Klassengemeinschaft eingefunden
hält vereinbarte Schul- und Klassenregeln ein
arbeitet zielgerichtet mit einem Partner oder in einer Gruppe
übernimmt pflichtbewusst Aufgaben für die Klassengemeinschaft

Kompetenzen im Arbeits- und Sozialverhalten

In den Klassen- und Zeugniskonferenzen tauschen sich die Lehrkräfte einer Klasse über die Kompetenzen der Kinder aus und stimmen sich für das Zeugnis ab. Zeugnisse werden immer auf der Basis von Beschlüssen der beteiligten Lehrkräfte verfasst.



Aufgabenstellungen erlesen und danach handeln als Schlüsselqualifikation für alle Fächer

In alle Fächern erlesen Kinder mehr und mehr selbständig und sinnnehmend Aufgabenstellungen, Fahrpläne und Tipps/Hilfen.

Dies wird in der Bewertung des Lesens und damit im Fach Deutsch berücksichtigt. (siehe dort: So zeigt ein Kind, dass es versteht, was es liest)

Im Arbeits- und Sozialverhalten wird dies als fächerübergreifende Kompetenz nochmals bewertet.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen



Medienkompetenzrahmen

Die Kompetenzen beim Umgang mit Medien werden in den Fächern bewertet.



Welche Leistungen spielen eine Rolle für die Schulformempfehlung?

Die Lernentwicklung eines Kindes zählt mehr als der Leistungsstand am Ende des ersten Halbjahrs von Klasse 4.

Das **Arbeitsverhalten** spielt eine **entscheidene** Rolle für die Empfehlung. Im dritten Schuljahr wird dies auf den Zeugnissen und den Elternsprechtagen umfangreich beschrieben.

Die **Leistungen in den Fächern Deutsch und Mathematik** sind besonders wichtig.

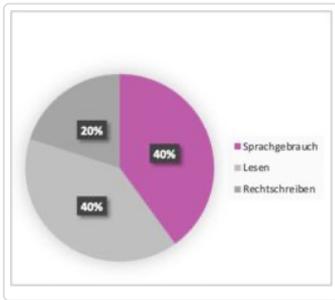
Die **Leistungen eines Kindes im Sachunterricht liefern wichtige Hinweise zu Problemlösestrategien.**

Der Englischunterricht in der Grundschule ist grundlegend anders als in der Sek 1. Die **Leistungen in Englisch** sind für die Empfehlung **untergeordnet**.

Pfad: Bewertung im Teilbereich SPRACHGEBRAUCH

...in Arbeit

Anteil des SPRACHGEBRAUCHs an der Gesamtnote Deutsch



Das soll ein Kind können

kein Inhalt

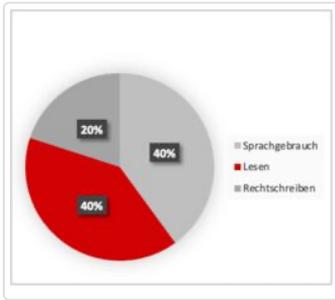
So zeigt ein Kind...

kein Inhalt

Zusammensetzung der Note im SPRACHGEBRAUCH

kein Inhalt

Anteil des LESENS an der Gesamtnote Deutsch



Das soll ein Kind können (Lesekompetenzen, die es erreichen soll)

Deutsch - Lesen

- erliest kurze Texte selbstständig (Lesetechnik)
- versteht altersgemäße Textinhalte (Leseverständnis)
- liest kurze Texte vor
- liest in einem angemessenen Tempo

Lesekompetenzen in Klasse 1

Deutsch - Lesen

- erliest unbekannte, altersgemäße Texte und versteht den Inhalt
- liest kurze Texte angemessen vor (Lesefluss, Lesetempo, Lesegenauigkeit)
- liest kurze schriftliche Arbeitsaufträge und handelt danach

Lesekompetenzen in Klasse 2

Deutsch - Lesen

- entnimmt Texten wichtige Informationen
- beantwortet Fragen zum Textinhalt richtig
- liest Texte sinngestaltend vor (Lesefluss, Lesetempo, Lesegenauigkeit, Betonung)
- setzt schriftliche Arbeitsanweisungen selbstständig um

Lesekompetenzen in Klasse 3 und 4



So zeigt ein Kind, dass es flüssig lesen kann

Hier zählt:

- die Genauigkeit des Dekodierens
- die Automatisierung des Dekodierens
- das (angemessene) Lesetempo
- die Betonung

Und so zeigt ein Kind die Leseflüssigkeit:

- beim Vorlesen (z.B. chorisches Lesen, Aufgabenstellungen vorlesen, Vorlesetheater, Vorlesen in der Lesekonferenz)
- beim Lesen in der differenzierten Lesezeit
- in der LDL-Diagnostik ab dem 2. Schuljahr
- im LeFit-Programm beim Tandemlesen ab Ende Klasse 1/Anfang Klasse 2

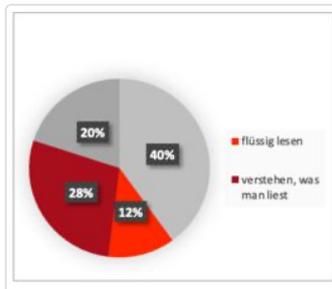
So zeigt ein Kind, dass es versteht, was es liest

Hier zählt die Fähigkeit eines Kindes, **beim Lesen den Sinn des Gelesenen zu verstehen** (sinnkonstruierendes Lesen).

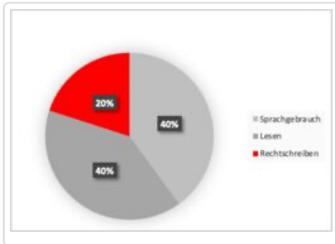
Und so zeigt sich, inwieweit ein Kind den Sinn des Gelesenen verstanden hat:

- in analogen und digitalen Lesetests (2-3 pro Halbjahr)
- im Stolperwörterlesetest ab Jahrgang 2 (einmal pro Halbjahr, in den letzten vier Wochen vor Ende)
- im Aufgabenverständnis auch in anderen Fächern
- in Gesprächen über den Sinn des Gelesenen (z. B. bei der Beantwortung von Fragen in einer Lesekonferenz)

Zusammensetzung der Note im LESEN (in Klasse 3 und 4)



Anteil des RECHTSCHREIBENS an der Gesamtnote Deutsch



Das soll ein Kind können (Rechtschreibkompetenzen, die ein Kind erreichen soll)

Deutsch - Rechtschreiben

schreibt flüssig und formklar in Druckschrift

hält die vorgegebene Linearatur ein

kennt alle Buchstaben und Lautverbindungen

schreibt lautgetreu

gliedert Wörter in Silben

erkennt und hält Wortgrenzen ein

Rechtschreibkompetenzen in Klasse 1

Deutsch - Rechtschreiben

schreibt flüssig und formklar

hält die vorgegebene Linearatur ein

erkennt und hält Wortgrenzen ein

hält Regeln für Satzanfang/Satzende ein

schreibt Texte in angemessenem Tempo fehlerfrei ab

wendet erarbeitete Abschreibeschemen an

wendet erste rechtschriftliche Kenntnisse und Rechtschreibmuster beim Schreiben eigener Texte an

Rechtschreibkompetenzen in Klasse 2

Deutsch - Rechtschreiben

schreibt Texte unter Nutzung sinnvoller Abschreibetechniken fehlerfrei ab

wendet bekannte Rechtschreibregeln und -strategien an

zeigt zunehmend auch in eigenen Texten Rechtschreibsicherheit

Rechtschreibkompetenzen in Klasse 3 und 4



So zeigt ein Kind, was es kann

Mündliche, schriftliche und praktische Leistungen in der Rechtschreibung

- bei der Bearbeitung von Aufgaben im Lehrwerk "Zebra - Sprache" (z. B. in auf den Seiten "Das kann ich schon")
- bei Diktierübungen, z. B. von Lernwörtern, Grundwortschatz, in Partnerdiktat)
- bei der Bearbeitung von Rechtschreib-Übungsheften
- in der Qualität mündlicher Beiträge beim Wort oder Satz des Tages oder der Woche
- bei Abschreibübungen (z.B. Lauf- oder Wendediktaten oder beim Lernwörtertraining)
- bei Lernstanddiagnosen (z.B. der Hamburger Schreibprobe)
- bei Korrekturübungen (z.B. Fehler finden, Sätze verbessern)

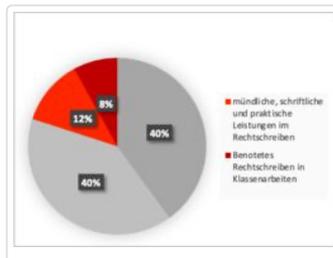
Benotete Klassenarbeiten in Klasse 3 und 4 (in Klasse 1 und 2 werden keine Klassenarbeiten geschrieben)

eine **Rechtschreibarbeit** zu den den FRESCH-Rechtschreibstrategien am Schuljahresende

In **Klasse 3** bewerten wir **die ersten 50 Wörter eines Aufsatzes** auch für die Rechtschreibung. Dazu ermitteln wir die Anzahl der richtig geschriebenen Wörter und ordnen sie einer Note zu:

In **Klasse 4** bewerten wir **die ersten 100 Wörter eines Aufsatzes** auch für die Rechtschreibung. Dazu ermitteln wir die Anzahl der richtig geschriebenen Wörter und ordnen sie einer Note zu.

Zusammensetzung der Note im RECHTSCHREIBEN (Klasse 3 und 4)



Das soll ein Kind können
(Kompetenzen, die es erreichen soll)

Mathematik
orientiert sich im Zahlenraum bis 20
schreibt die Ziffern formklar
löst Additionsaufgaben im Zahlenraum bis 20
löst Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 20
löst Kopfrechenaufgaben
erkennt mathematische Zusammenhänge und nutzt Rechenstrategien
erkennt und beschreibt geometrische Grundformen
setzt einfache Muster richtig fort
geht mit Größen (Geld, Zeit) um
findet zu einer bildlich dargestellten Rechengeschichte eine entsprechende Aufgabe

Klasse 1

Mathematik
orientiert sich im Zahlenraum bis 100
löst Additionsaufgaben im Zahlenraum bis 100
löst Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 100
beherrscht die Aufgaben des kleinen Einmaleins
lehrt aus den Aufgaben des kleinen Einmaleins Divisionsaufgaben ab
löst Kopfrechenaufgaben
erkennt mathematische Zusammenhänge und nutzt Rechenstrategien
stellt eigene Denkprozesse nachvollziehbar dar
kennt Eigenschaften geometrischer Körper und Figuren
misst, liest und verwendet Geld-, Zeit- und Längenangaben
löst Sachaufgaben

Klasse 2

Mathematik
orientiert sich im Zahlenraum bis 1000
führt halbchriftliche Rechenverfahren beim Addieren aus
führt halbchriftliche Rechenverfahren beim Subtrahieren aus
löst Kopfrechenaufgaben
erkennt mathematische Zusammenhänge und nutzt Rechenstrategien
stellt eigene Denkprozesse nachvollziehbar dar
verfügt über geometrische Kenntnisse (Körper, Muster, Symmetrie)
verfügt über Kenntnisse im Bereich Größen (z.B. Geld, Gewicht, Zeit, Längen) und rechnet mit diesen
liest, erstellt und deutet Tabellen und Diagramme
erfasst Sachaufgaben und löst diese

Klasse 3, 1. Halbjahr

Mathematik
beherrscht die schriftliche Addition
beherrscht die schriftliche Subtraktion
löst Multiplikationsaufgaben halbchriftlich
löst Divisionsaufgaben halbchriftlich
löst Kopfrechenaufgaben
erkennt mathematische Zusammenhänge und nutzt Rechenstrategien
stellt eigene Denkprozesse nachvollziehbar dar
verfügt über geometrische Kenntnisse (z.B. Körper, Muster, Symmetrie)
verfügt über Kenntnisse im Bereich Größen (z.B. Geld, Gewicht, Zeit, Längen) und rechnet mit diesen
liest, erstellt und deutet Tabellen und Diagramme
erfasst Sachaufgaben und löst diese

Klasse 3, 2. Halbjahr

Mathematik
kann sich im Zahlenraum bis 1 Millionen orientieren
beherrscht die schriftliche Multiplikation
löst Kopfrechenaufgaben
erkennt mathematische Zusammenhänge und nutzt Rechenstrategien
stellt eigene Denkprozesse nachvollziehbar dar
verfügt über geometrische Kenntnisse (z.B. Senkrechte, rechter Winkel)
kann mit Zeichengeräten sachgerecht umgehen (z.B. Geodreieck, Zirkel)
verfügt über Kenntnisse im Bereich Größen (z.B. Geld, Gewicht, Zeit, Längen) und rechnet mit diesen
liest, erstellt und deutet Tabellen und Diagramme
erfasst Sachaufgaben und löst diese

Klasse 4, 1. Halbjahr

Mathematik
löst schriftliche Divisionsaufgaben
löst Kopfrechenaufgaben
erkennt mathematische Zusammenhänge und nutzt Rechenstrategien
stellt eigene Denkprozesse nachvollziehbar dar
verfügt über geometrische Kenntnisse (z.B. Quadermetze, Maßstäbe)
kann mit Zeichengeräten sachgerecht umgehen (z.B. Geodreieck, Zirkel)
verfügt über Kenntnisse im Bereich Größen (z.B. Rauminhalt, Umfang, Flächeninhalt) und rechnet mit diesen
liest, erstellt und deutet Tabellen und Diagramme
erfasst Sachaufgaben und löst diese

Klasse 4, 2. Halbjahr

So zeigt ein Kind, was es kann

Mündliche, schriftliche und praktische Leistungen

- in schriftlichen Tests zu verschiedenen Themenbereichen (auch Schnellrechentests, Blitzrechnen, Kopfrechenmarathon)
- in schriftliche Ausführungen in Mappen und (Arbeits-)Heften
- durch Sichtkontrolle bei der Arbeit an der Lerntheke, am Matheregale, in Zusatzheften und in der Anton-App
- bei der Darstellung von Rechenwegen
- in der Heftführung
- durch Sichtkontrolle der Hausaufgaben
- im Umgang mit mathematischen Arbeitsmitteln und digitalen Medien
- durch die Qualität der mündlichen Beiträge
- bei der Erläuterung von Rechenwegen und Gedanken (Nachfragen in Einzelarbeitsphasen, in Partner-/Gruppenarbeiten und in Mathematikkonferenzen)
- in der Verwendung von Fachsprache
- bei der Präsentation von Ergebnissen vor der Klasse
- im Umgang mit mathematischen Problemstellungen

Klassenarbeiten (nur Klasse 3 und 4)

Klassenarbeiten werden **vom Jahrgangsteam gemeinsam konzipiert**. Eine Klassenarbeit sollte, wenn möglich, **mehrere Inhaltsbereiche** abdecken.

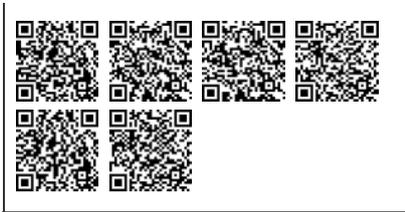
Richtwert:

Jeweils 2-3 benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr. Die genaue Anzahl der Lernzielkontrollen wird vom Jahrgangsteam einheitlich festgelegt.

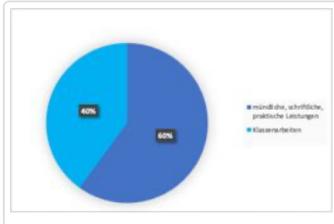
Nach pädagogischen Ermessen können Anschauungsmittel hinzugenommen werden.

Des Weiteren gliedern sich die ausgewählten Aufgaben in folgende Anforderungsbereiche:

- Anforderungsbereich I (**Reproduzieren: Das Lösen der Aufgaben erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten: 50%**)
- Anforderungsbereich II + III: 50%
Dem Anforderungsbereich II sollte dabei mehr Gewicht zugeschrieben werden.
Richtwert: **35% AB II (Zusammenhänge herstellen)**: Das Lösen der Aufgaben erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen), **10-15% AB III (Verallgemeinern und Reflektieren)**: Das Lösen der Aufgaben erfordert Tätigkeiten wie das Strukturieren, Entwickeln von Strategien, beurteilen und Verallgemeinern)
Dabei handelt es sich um Richtwerte, die dem Jahrgangsteam bei der Konzeption von Klassenarbeiten als Orientierung dienen und geringfügig verändert werden können, wenn sich Aufgaben nicht eindeutig einem Anforderungsbereich zuschreiben lassen können.



So setzt sich die Zeugnisnote in Klasse 3 und 4 zusammen



Pfad: Bewertung im Fach Sachunterricht

... in Vorbereitung

Pfad: Bewertung im Fach Englisch

Im Fach Englisch sind verbindliche Unterrichtsvorhaben als ENGLISCH-FAHRPLAN mit Vereinbarungen zur Leistungsbewertung festgelegt.

Kommunikationsfähigkeit als wichtigste Kompetenz

Für den Unterricht und die Leistungsbewertung gilt das Prinzip "fluency before accuracy": wichtig ist, dass ein Kind überhaupt erst einmal Englisch spricht, erst danach ist es wichtig, dass es genau und richtig spricht.

Das soll ein Kind können (Kompetenzen, die es erreichen soll)

Englisch	
zeigt durch Mitarbeit Interesse an der Fremdsprache Englisch	
entnimmt Äußerungen und Hörtexten wesentliche Informationen	
spricht geübte Wörter und Redewendungen verständlich aus	
verstündigt sich in vertrauten Gesprächssituationen	
liest Sätze und kleine Texte sinntrennend	
verfasst kurze Texte aus bekannten Satzstrukturen und Textbausteinen	
gibt Gehörtes und Gelesenes auf Deutsch wieder	



So bewerten wir in Englisch mit den Pflanzensymbolen, was ein Kind kann

erwartet	1	2	3	4
zeigt durch Mitarbeit Interesse an der Fremdsprache Englisch	1.8. interessiert am Unterricht	1.8. interessiert und unterstützend am Unterricht	1.8. interessiert und unterstützend am Unterricht	1.8. interessiert und unterstützend am Unterricht
entnimmt Äußerungen und Hörtexten wesentliche Informationen	1.8. versteht wesentliche Informationen	1.8. versteht wesentliche Informationen	1.8. versteht wesentliche Informationen	1.8. versteht wesentliche Informationen
spricht geübte Wörter und Redewendungen verständlich aus	1.8. spricht geübte Wörter			
verstündigt sich in vertrauten Gesprächssituationen	1.8. versteht sich in vertrauten Gesprächssituationen	1.8. versteht sich in vertrauten Gesprächssituationen	1.8. versteht sich in vertrauten Gesprächssituationen	1.8. versteht sich in vertrauten Gesprächssituationen
liest Sätze und kleine Texte sinntrennend	1.8. liest Sätze und kleine Texte			
verfasst kurze Texte aus bekannten Satzstrukturen und Textbausteinen	1.8. verfasst kurze Texte			
gibt Gehörtes und Gelesenes auf Deutsch wieder	1.8. gibt Gehörtes und Gelesenes auf Deutsch wieder	1.8. gibt Gehörtes und Gelesenes auf Deutsch wieder	1.8. gibt Gehörtes und Gelesenes auf Deutsch wieder	1.8. gibt Gehörtes und Gelesenes auf Deutsch wieder

Kompetenzraster Englisch



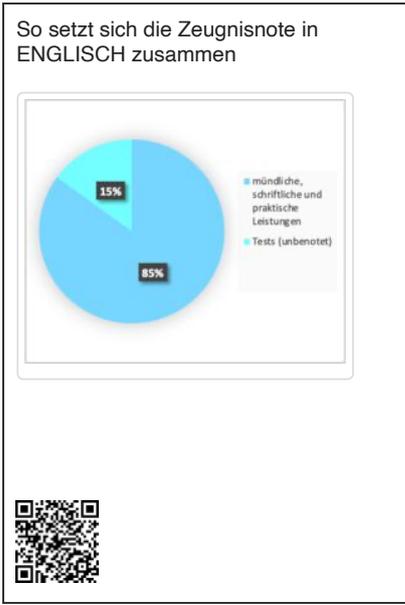
- So zeigt ein Kind, was es kann**
- Mündliche, schriftliche und praktische Leistungen**
- Führen des Welcome Meetings
 - Mitarbeit im Welcome Meeting
 - Mitarbeit bei Vokabelspielen
 - Aussprache und Intonation
 - an Gesprächen teilnehmen: Nutzung bekannter Redemittel
 - zusammenhängendes Sprechen
 - in Klasse 4: Vollständigkeit der Hausaufgaben
 - Motivation zur Mitarbeit
 - Anstrengungsbereitschaft
 - Hörverstehen: classroom discourse, Gespräche mit Mitschüler*innen, Hörtexte/Filmen Informationen entnehmen
 - Sprachmittlung
 - Leseverstehen: Arbeitsaufträge erlesen, Wörtern & Texten Informationen entnehmen
 - Medienkompetenz (Inhalte der mit digitalen Medien erzeugten Arbeitsergebnisse und Präsentationen)
 - Bearbeitung der Schriftlichen Aufgaben (Wörter, Sätze mithilfe von Bausteinen, Sätze frei formulieren)
 - Orthografie
 - Grammatik
 - Planarbeit
- Diese Leistungen haben einen Anteil der

Tests

In Klasse 3 und 4 werden insgesamt zwei bis drei schriftliche Übungen (Tests) pro Halbjahr geschrieben. Diese werden **nicht benotet**.

Die Anforderungsbereiche werden bei der Konzeption der Tests dabei berücksichtigt.

Diese Leistungen werden mit 15% für die Gesamtnote berücksichtigt.



Note in Englisch: 85%.

Bedeutung der Lernvoraussetzungen, Weiterentwicklung und Anstrengungsbereitschaft

Hinsichtlich der Leistungsbewertung im Fach Sport steht der pädagogische Leistungsbegriff, der sich an den individuellen Lernvoraussetzungen und deren Weiterentwicklung sowie der Anstrengungsbereitschaft orientiert, im Mittelpunkt.

Schwimmen im 3. Schuljahr

Für das 3. Schuljahr gilt:
Bei Sport (1 Unterrichtsstunde) und Schwimmen (2 Unterrichtsstunden) im Schulhalbjahr/Schuljahr wird aufgrund der Bewegungszeit, die jeweils ca. 35 Minuten beträgt, eine Gewichtung von 50% Sportnote und 50% Schwimmnote für die Endnote festgesetzt.

Im Sportunterricht stehen dann Sportspiele im Fokus.

Das soll ein Kind können (Kompetenzen, die es erreichen soll)

Sport
zeigt Bewegungsfreude und ist offen für neue Bewegungsaufgaben
orientiert sich sicher im Raum (Körperwahrnehmung)
zeigt sich anstrengungsbereit
setzt Bewegungsaufgaben in unterschiedlichen <u>Bereichen</u> um
reflektiert Bewegungserfahrungen und entwickelt eigene Ideen zur Verbesserung
hält sich an die vereinbarten Regeln
hält Spielregeln ein und zeigt faires Verhalten
Sport Klasse 1 und 2

Sport
zeigt Bewegungsfreude und ist offen für neue Bewegungsaufgaben
zeigt sich anstrengungsbereit
setzt Bewegungsaufgaben in unterschiedlichen <u>Bereichen</u> (Turnen, Fechten, Basketball, ...) technisch um
reflektiert Bewegungserfahrungen und entwickelt eigene Ideen zur Verbesserung
hält sich an die vereinbarten Regeln
hält Spielregeln ein und zeigt faires Verhalten
nutzt spieltaktische Elemente situationsgerecht und erkennt deren Bedeutung für gelingende Spielhandlungen
Sport Klasse 3

Sport
zeigt Bewegungsfreude und ist offen für neue Bewegungsaufgaben
zeigt sich anstrengungsbereit
hält sich an vereinbarte Regeln
setzt vorgegebene Bewegungsformen (Brustschwimmen, Gleiten, Springen) technisch um
schwimmt eine Strecke ohne Hilfsmittel
orientiert sich unter Wasser
Schwimmen Klasse 3



Das zählt im Sport und beim Schwimmen

mündliche und praktische Leistungen:

- Anstrengungs-/Bewegungsbereitschaft, Motivation
- Regelverhalten, Sozialverhalten, Fairness (Umgang mit Sieg und Niederlage, ...)
- Aufbau und Abbau von Geräten sowie Sportmaterialien
- Qualität der mündlichen Mitarbeit (eigene Ideen einbringen, Bewegungserfahrungen beschreiben und reflektieren, ...)

Der Anteil dieser Leistungen an der Note beträgt 40%.

Das zählt auch:

Sportmotorische Leistungen:

- Qualität der Bewegungsausführung (auch Spieltaktiken) in den im Lehrplan verankerten Bewegungsfelder:
- den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bewegen an Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Der Anteil der sportmotorischen Leistungen an der Gesamtnote beträgt 60%.

So setzt sich die Zeugnisnote in SPORT (Klasse 3 und 4) zusammen



Pfad: Bewertung im Fach Kunst

in Vorbereitung

Pfad: Bewertung im Fach Musik

in Vorbereitung

Pfad: Bewertung im Fach Religion

in Vorbereitung

auf der Ebene der Lehrkräfte

Fachkonferenzarbeit

Lehrerkonferenzbeschluss zunächst über den ersten Teilabschnitt der Arbeit an diesen Vereinbarungen für die Fächer Deutsch (Lesen, Rechtschreiben), Mathematik und Englisch sowie Sport

Steuerung des über vier Jahre angelegten Evaluationsprozesses

auf der Ebene der Eltern

Schulpflegschaft

Informationen und Austausch zu den Grundsätzen der Leistungsbewertung in den Punkten 1- 5

Klassenpflegschaften im Jahrgang

Informationen und Austausch zur Leistungsbewertung zunächst in den Fächern Deutsch (Rechtschreiben und Lesen), Mathematik und Englisch

Schulkonferenzbeschlüsse

zu Rasterzeugnissen und diesen Vereinbarungen (zunächst für Deutsch Lesen und rechtschreiben, Mathe, Englisch und Sport)

- Veröffentlichung dieser Vereinbarungen auf der Homepage
- Beteiligung am Evaluationsprozess in den Pflgschaften

Evaluation der Rasterzeugnisse

Anmerkungen zur Evaluation der Rasterzeugnisse werden fortlaufend in dieser Taskcard festgehalten:

<https://erwitte.taskcards.app/#/board/b3d9ba40-7c12-4c27-9f5e-760412575c91/view?token=8a69d59c-69ed-422b-bda1-1fb9f7426eea>

Nach einer Erprobungsphase von 4 Jahren (Ende Schuljahr 2027/28) werden diese gesichtet und fließen in eine Anpassung der Rasterzeugnisse ein.

